

Überreicht vom Verfasser.

**Über Chlorophorus diadema Motsch.  
und Ch. motschulskyi Ganglb.  
(Col. Cerambycidae).**

Von

**N. N. Plavilstshikov, Moskau.**

---

Abdruck aus:

**„Entomologische Blätter“.**

Herausgegeben

von

**Richard Kleine**

Stettin.

---

**28. Jahrgang 1932.**

---

Berlin W. 57.

Verlag Fritz Pfenningstorff.

am Rande bewimpert. Schildchen mit dunklen Rändern, punktiert, in der Mitte glatt. Halsschild fein und nicht dicht punktiert. Flügeldecken mit fast glatten Streifen, ihre Zwischenräume sehr fein und zerstreut punktiert. Unterseite fein punktiert und behaart. Schenkel am Vorder- und Hinterrand mit einer Reihe kräftiger Punkte. Dörnchen der Hinterschienen sehr kurz. Erstes Glied der Hintertarsen so lang wie der obere Endsporn. — Ferghana (Margelan). *A. willbergi* Reitt.

## Über *Chlorophorus diadema* Motsch. und *Ch. motschulskyi* Ganglb. (Col. Cerambycidae).

Von N. N. Plavilstshikov, Moskau.

### I.

In „Etud. entomol., II, 1853, p. 48“ hat V. Motschulsky eine *Clytus*-Art aus Nord-China (Peking), welche er „*Clytus diadema*“ benannt hat, beschrieben. Da die Beschreibung sehr kurz war und V. Motschulsky seine Art nur als „*Clytus*“ bezeichnet hat, so wurde die systematische Stellung dieser Art unsicher. Ch. Aurivillius hat in seinem Catalogus (Col. Cat., 39, 1912, p. 373) *Clytus diadema* Motsch. zur Kategorie der Arten mit unsicherer systematischer Stellung gestellt.

Jetzt habe ich 2 Exemplare von *Clytus diadema* Motsch. zur Hand (die Typen aus coll. Motschulsky, Zoolog. Museum der Universität in Moskau) und kann konstatieren, daß diese Art zur Gattung *Chlorophorus* Chev. gehört. Sie ist mit *Chlorophorus herzianus* Ganglb. (Horae Soc. Ent. Ross., XX, 1886, p. 134) fast identisch und nur dadurch verschieden, daß die Bogenbinde der Flügeldecken nicht erst hinter dem Schildchen beginnt, sondern mit diesem verbunden ist. [Beim zweiten Exemplar scheint sie am Schildchen etwas getrennt, dieses Exemplar ist aber etwas abgerieben.]

*Chlorophorus diadema* Motsch., *herzianus* Ganglb. und *artemisiae* Fairm. sind nur durch die Zeichnung der vorderen Flügeldeckenhälfte verschieden [die Bogenbinde ist vollständig, oder abgekürzt, oder in Makeln aufgelöst usw.; *Ch. artemisiae* Fairm. ist nicht gelbgrau, sonst weiß behaart; dieses Merkmal ist für die Artentrennung in dieser Gruppe nicht günstig, da auch bei *Ch. herzianus* Gang. die Behaarung bisweilen weißlich ist; im Gegensatz ist die Behaarung bei *Ch. figuratus* Scop. zuweilen gelblich], und da alle in der Mongolei, Korea, Nordchina verbreitet sind, so kann ich sie nicht als drei selbständige Arten ansehen: sie

1) In A. Winkler's Cat. Col. reg. pal., 10, 1929, p. 1177 auch als „*Clytus*“ zitiert.

sind alle nur Formen einer Art, welche den Namen *Chl. diadema* Motsch. 1853 tragen soll.

*Chlorophorus diadema* Motsch. hat als nächste Verwandte folgende Arten: *figuratus* Scop., *motschulskyi* Ganglb., *japonicus* Chevr. Man kann diese Arten nach folgender Tabelle trennen:

- 1 (6) Außenecke der Flügeldeckenspitze in einen kurzen Dorn ausgezogen oder nur etwas zahnförmig vortretend.
- 2 (5) Halsschild außer der anliegenden Behaarung mit langabstehenden Haaren. Die Bogenbinde viel schmaler als die Querbinde.
- 3 (4) Bogenbinde der Flügeldecken überall gleich schmal; Querbinde sehr breit, gegen die Naht nach vorn und nach hinten ausgezogen und häufig rhomboidal [bisweilen längs der Naht mit der Spitzenbinde verbunden]; die Spitze der Flügeldecken (oder Spitzenbinde) sehr breit grau behaart; Zwischenraum zwischen der Quer- und Spitzenbinde nicht breiter als die Spitzenbinde (bei wohl erhaltenen Exemplaren); Schultermakel so breit als die Bogenbinde, lang, meist die Basis fast oder ganz erreichend. Körper kleiner und deutlich schmaler, weniger kräftig; die Behaarung meist grau oder aschgrau, bisweilen bräunlichgrau, selten nur etwas weißlichgrau. — L. 8-12 mm. — Ostsibirien, Korea, Mandschurei, Mongolei, Japan, Nordchina [Syn.: *latofasciatus* Motsch. et auct.].

*Ch. motschulskyi* Ganglb., 1886<sup>2)</sup>.

- 4 (3) Bogenbinde der Flügeldecken breiter, nach hinten meist deutlich verbreitert; Querbinde nur mäßig breit, gegen die Naht nach vorn etwas verbreitert, hinten meist geradlinig [bei ab. *latifasciatus* Fisch. ist sie mehr breit und gegen die Naht bisweilen auch nach hinten verbreitert], die Flügeldeckenspitze nur ziemlich schmal behaart; Zwischenraum zwischen der Quer- und Spitzenbinde sehr breit, mindestens 2 mal so breit als die Querbinde und 3-4 mal so breit als die Spitzenbinde [bei ab. *latifasciatus* etwas schmaler, aber auch viel breiter als die Querbinde und 2-3 mal breiter als die Spitzenbinde]; Schultermakel viel breiter und kürzer, meist nur 1,5-2 mal länger als breit, gewöhnlich viel breiter als die Bogenbinde, die Basis bei weitem nicht erreichend. Körper größer und kräftiger; die Behaarung weiß, sehr selten etwas gelblichweiß. — L. 8-15 mm. — Europa, Caucasus, Transcaucasien, Nordpersien [Syn. *plebejus* F., 1781].

*Ch. figuratus* Scop., 1763.

- 5 (2) Halsschild nur anliegend behaart, ohne aufstehende Haare. Bogenbinde nur wenig schmaler, häufiger so breit als die Querbinde, diese fast gleichbreit, mit Spitzenbinde (also alle drei Binden gleichbreit oder fast gleichbreit), mit dem Schildchen verbunden oder erst hinter dem Schildchen beginnend, außen mit dem Seitenfleck verbunden (bei einigen Aberrationen nicht verbunden), bisweilen unterbrochen und in Makeln aufgelöst; Querbinde neben der Naht nach vorn etwas gebogen, gegen die Naht nicht oder nur

<sup>2)</sup> Ich habe den Typus der „*Clytus latofasciatus* Motsch.“ [Zoolog. Museum der Universität in Moskau] studiert (3 Exemplare von Amur), er stimmt mit *Ch. motschulskyi* Ganglb. überein.

schwach verbreitert. Zeichnung der Vorderteile der Flügeldecken sehr variabel. Humeralfleck breit, fast so breit als die Bogenbinde, die Basis erreichend oder nicht, Körper kürzer und breiter als bei *Ch. figuratus* und dadurch noch kräftiger erscheinend. Die Behaarung gelblichgrau, nur bei ab. *artemisiae* Fairm. weiß. — L. 8-12 mm. — Mongolei, Korea, Nordchina.

*Ch. diadema* Motsch., 1853.

- 6 (1) Außenecke der Flügeldeckenspitze ist in einen langen dornförmigen Zahn ausgezogen.

Bogenbinde, Querbinde und Spitzenbinde gleichbreit oder fast gleichbreit; Bogenbinde mit Seitenmakel verbunden (ebenso mit dem Schildchen), Schultermakel kurz, fast so breit als die Bogenbinde; Querbinde gegen die Naht nach vorne schmal aber sehr stark verlängert [diesen Nahtsaum erreicht die Bogenbinde fast oder ganz], auch nach hinten etwas verbreitert. Körperform wie bei *Ch. motschulskyi*, die Behaarung aschgrau oder grau, bisweilen etwas gelblich. — L. 8-11 mm. — China, Japan; Annam (nach Pic 1924). *Ch. japonicus* Chev., 1863.

Von diesen 4 Arten ist nur *Ch. motschulskyi* Ganglb. wenig variabel, die 3 anderen Arten variieren mehr oder weniger stark, besonders ist *Ch. diadema* Motsch. variabel.

#### I. *Ch. motschulskyi* Ganglb., 1886.

a) forma typica. — Umgebung des Schildchens, eine lange Schultermakel, ein kleiner Seitenfleck hinter der Schulter, zwei Binden und die Spitze der Flügeldecken dicht aschgrau, grau oder etwas bräunlich grau behaart; die erste Binde ist eine gebogene Längsbinde, die sich vom Schildchen bis hinter das erste Drittel der Flügeldecken erstreckt, vom ersten Sechstel der Naht krümmt sie sich gegen die Mitte der Flügeldecken und endet dort mit einer schwachen Erweiterung; die zweite Binde (Querbinde) gegen die Naht ist nach vorn und hinten stark verbreitert, gewöhnlich rhomboidal.

b) ab. (f.) *blessigi* nova — Die Querbinde ist gegen die Naht stark nach hinten verbreitert und längs der Naht mit der Spitzenbinde verbunden<sup>3)</sup>.

#### II. *Ch. figuratus* Scop., 1763.

a) forma typica. — Umgebung des Schildchens, eine breite Schultermakel, ein kleiner Seitenfleck hinter der Schulter, zwei Binden und die Spitze der Flügeldecken dicht weiß (sehr selten gelblich) behaart; die erste Binde ist eine gebogene Längsbinde, die sich vom Schildchen bis in

<sup>3)</sup> *Chlorophorus motschulskyi* Ganglb. ab. (forma) *blessigi* nova — Ut forma typica sed fascia media postice ad suturam prolongata et cum fascia apicali per lineam lata suturali conjuncta. — Sibiria or: Amur Sup., Chanka; Mandschuria: Chandaohedzy (coll. mea).

das erste Drittel der Flügeldecken erstreckt; vom ersten Sechstel der Naht krümmt sie sich gegen die Mitte der Flügeldecken und endet dort mit einer schwachen Erweiterung; die zweite Binde (Querbinde) ist gegen die Naht nach vorne etwas erweitert, hinten ist sie meist geradlinig.

b) ab. (f.) *tapaensis* Pic. — wie f. *typica*, aber die Beine rötlich:

c) ab. (f.) *lateroreductus* nova. — Seitenmakel der Flügeldecken fehlt <sup>4</sup>).

d) ab. (f.) *humeralateralis* nova. — Seitenfleck und Schultermakel in eine kurze seitliche Bogenbinde (fascia humero = lateralis externa) verfließend. Querbinde wie bei f. *typica*, oder verbreitert <sup>5</sup>).

e) ab. (f.) *latifasciatus* Fisch. — Die Querbinde ist viel breiter, gegen die Naht, bisweilen auch nach hinten verbreitert; die Bogenbinde ist auch mehr oder weniger breiter als bei f. *typica*.

f) ab. (f.) *conglobatus* Füg. — Die Binden sind stark verbreitert und fließen so ineinander, daß nur 4 dunkle Flecke auf jeder Decke übrig bleiben: 2 hakenförmig gebogene an den Schultern und je 1 großer in der Mitte und gegen die Spitze.

### III. *Chlorophorus diadema* Motsch., 1853.

a) forma *typica*. — Flügeldeckenzeichnung wie bei *Chl. figuratus* Scop. (f. *typica*), aber die Schultermakel, Seitenfleck und Bogenbinde sind etwas breiter, und alle Makeln und Binden sind dadurch fast oder ganz gleichbreit. — Wie es scheint, viel seltener als die verschiedenen Aberrationen.

b) ab. (f.) *herzianus* Ganglb. — Die Bogenbinde hinter dem Schildchen beginnend, außen mit dem Seitenfleck in Verbindung stehend.

c) ab. (f.) *victori* nova. — Die Bogenbinde abgekürzt, den Seitenfleck nicht erreichend, Seitenfleck und Schultermakel weit getrennt (analog mit *Ch. figuratus* f. *typica*, die Bogenbinde beginnt aber hinter dem Schildchen, wie bei ab. *herzianus* Ganglb.) <sup>6</sup>).

<sup>4</sup>) *Chlorophorus figuratus* Scop. ab. (f.) *lateroreductus* nova. — Elytris macula laterali subhumerali deficiente; fascia media ut in forma typica aut dilatata. — Bozen, Tirolis (A. Kriecheldorff, coll. mea).

<sup>5</sup>) *Chlorophorus figuratus* Scop. ab. (f.) *humeralateralis* nova. — Macula humerali cum macula laterali externa in fascia humero-lateralis externa confluentibus; fascia media ut in forma typica aut dilatata. — Ciscaucasia: Stavropol, 14. VI. 1914 (B. Zolotarevsky!), Transcaucasia: Daratshitshag, 29. VI. 1909 (V. Dobrovljansky!), Delizhan (ex coll. Mazaraky = coll. mea).

<sup>6</sup>) *Chlorophorus diadema* Motsch. ab. *victori* nova. — Ut ab. *herzianus* Ganglb. fascia anteriora recurvata, macula laterali non attingente. — Mongolia (Staudinger leg.).

d) ab. (f.) *ludovici* nova. — Bogenbinde hinter dem Schildchen beginnend, in der Mitte unterbrochen (in zwei Makeln aufgelöst: eine Längsmakel an der Naht und eine Schrägmakel auf der Scheibe), mit dem Seitenfleck nicht verbunden; Schultermakel und Seitenfleck gut getrennt<sup>7)</sup>.

e) ab. (f.) *artemisiae* Fairm. — Bogenbinde hinter dem Schildchen beginnend, hinten abgekürzt, den Seitenfleck nicht erreichend; Seitenfleck mit Schultermakel verbunden (meinem *Ch. figuratus* ab. *humero-lateralis* ganz ähnlich). Die Behaarung nicht gelblich wie bei den vorigen Formen, sondern weiß, nur bisweilen (wie es scheint selten) etwas gelblich.

#### IV. *Chlorophorus japonicus* Chev., 1863.

a) forma *typica*. — Flügeldeckenzeichnung wie bei *Ch. figuratus* Scop., nur ist die Bogenbinde seitlich mit dem Seitenfleck verbunden und ist etwas breiter; längs der Naht gewöhnlich schmal grau behaart.

b) ab. (f.) *latepubens* Pic (China). — Binden stark verbreitert, die Naht breit grau behaart.

c) ab. (f.) *griseobimaculatus* Pic. (China, Annam). — Bogenbinde abgekürzt, den Seitenfleck nicht erreichend; dadurch haben die Flügeldecken einen Schulter- und einen Seitenfleck, außerdem eine Bogen-, Quer- und Spitzenbinde.

d) ab. (f.) *rufotinctus* Pic (China). — Fühlerbasis, Beine und teilweise die Flügeldecken rötlich; Querbinde aufgelöst (nur nach Beschreibung bekannt und nach dieser nicht kenntlich: „les dessins gris antérieurs des élytres sont multi divisés“).

## II.

Im Jahre 1832 (Bull. Soc. Nat. Moscou, IV, 1832, p. 439, t. VI, f. 8) hat G. Fischer „*Clytus latifasciatus*“ beschrieben (aus Georgiefsk, Kaukasus), welcher nichts anderes als eine Färbungsaberration von *Ch. figuratus* Scop. ist. *Ch. figuratus* ist in Europa, im Kaukasus und Transkaukasien weit verbreitet, er ist aber bis jetzt aus Ostasien unbekannt. Mehrere Autoren hatten aber *Clytus latifasciatus* Fisch. für Ostsibirien eingeführt; diese Zitate sind nach falsch bestimmten Exemplaren oder auf

<sup>7)</sup> *Chlorophorus diadema* Motsch. ab. *ludovici* nova. — Ut ab. *herzianus* Ganglb. sed fascia anteriora in maculis 2 divisa: una macula presuturali et una discali. — Mongolia (Staudinger leg.). — Diese Aberration hat noch L. Ganglbauer (Horae Soc. Ent. Ross., XXIV, 1890, p. 70) aus Nordchina (Schan-si) eingeführt, aber nicht benannt.

synonymischen Fehlern begründet [*latifasciatus* Fisch. — *latofasciatus* Motsch.]. Hier führe ich die Arbeiten an, in welchen *Ch. figuratus* Scop. für Ostasien falsch angeführt ist:

„*Clytus plebejus*“ — Sibirien: Nertschinsk [Gebler, Nouv. Mém. Soc. Nat. Moscou, II, 1832, p. 65 — falsche Bestimmung].

„*Clytus plebejus*“ — Sibirien: Altai, Kuznetzk [Gebler, Bull. Soc. Nat. Moscou, 1848, I, p. 397].

„*Clytus plebejus* v. *latifasciatus* Fisch.“ — Ostsibirien: Dauria, Amur, Ussuri usw. [Blessig, Horae Soc. Ent. Ross., IX, 1872, p. 190].

„*Clytus (Authoboscus) figuratus* Scop.“ — Sibirien [Heyden, Cat. Col. Sibir., 1881, p. 186].

„*Clytanthus latifasciatus* Fisch.“ — Japan: Sapporo [H. W. Bates, Journ. Linn. Soc. London Zool., XVIII, 1884, p. 228].

„*Clytanthus figuratus* Scop.“ — Sibirien, Nikolaevsk [Heyden, Deutsche Ent. Ztschr., 1885, p. 300 und Cat. Col. Sibir., Nachtr. I, 1893, p. 184].

„*Clytanthus latifasciatus* Fisch.“ — Japan [Schönfeldt, Cat. Col. Japan, 1887, p. 131; nach Bates].

„*Clytanthus figuratus* v. *latofasciatus* Fisch.“ — Sibirien [Pic., Cat.-Longic., 1900, p. 63].

„*Chlorophorus figuratus* v. *latifasciatus* Fisch.“ — Sibirien, Japan [Aurivillius, Col. Cat., 39, 1912, p. 396].

„*Chlorophorus figuratus* Scop.“ — Korea [Okamoto, Ins. Matsum., II, 2, 1927, p. 47; nach Bates].

„*Chlorophorus figuratus* v. *latifasciatus* Fisch. — Korea: Sharei [Okamoto, l. c., p. 47; falsche Bestimmung].

„*Chlorophorus figuratus* v. *latifasciatus* Fisch.“ — Sibirien, Japan [Winkler, Cat. col. reg. pal., X, 1929, p. 1180].

Diese sowie alle anderen Zitate des *Chlorophorus figuratus* Scop. oder *Ch. figuratus* Scop. ab. (oder var.) *latifasciatus* Fisch. sind falsch. Man soll diesen für *Ch. motschulskyi* Ganglb. (= *latofasciatus* Motsch.) gebrauchen. *Chl. figuratus* Scop. ist in Sibirien, besonders in Ostasien nicht verbreitet und ist hier durch *Ch. motschulskyi* Ganglb. ersetzt.